

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
. . . 3 Monate 3\$000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.
Anzeigen
werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.
Erscheint
wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.
Expedition: Rua de S. José 63.
Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: J. Senger, Praça Visconde do Rio Branco 42
Campinas: José Donatz, Rua Andrade Neves N. 5
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 122
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.
Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Uebersetzliche Nachrichten.

Deutsches Reich.

Bezüglich der fürstlichen Gegenbesuche am deutschen Kaiserhofe erfährt die allgemeine Reichskorrespondenz ans angeblich zuverlässiger Quelle, dass zunächst Kaiser Franz Josef Anfang August nach Berlin kommen wird. Der Kaiser von Oesterreich wird bei dieser Gelegenheit Kaiser Wilhelm einladen, an den Herbstmanövern in Mähren theilzunehmen; man erwartet die Zusage Kaiser Wilhelms zu dieser Einladung. Die Monarchen dürften dann im Schlosse des Grafen Kalnoky, Lettowitz, Quartier nehmen, nach den Manövern werden die beiden Kaiser die Hofjagden in Steiermark abhalten.

Die Reise des Zaren nach Deutschland ist auf Ende August nach den Manövern festgesetzt. Man spricht davon, dass der König von Dänemark, der in Petersburg zur Hochzeit des Grossfürsten Paul erwartet wird, den Sommer dort zubringen und alsdann mit dem Zaren gemeinsam die Reise nach Dänemark machen werde, von wo aus sich der Zar nach Deutschland begibt.

Die Streikbewegung hat in ganz Deutschland nachgelassen; im niederrheinisch-westphälischen wie im schlesischen Kohlenbezirk ist der Streik gänzlich beendet, auch im Saargebiet neigt er sich dem Ende zu. Der Oberpräsident von Westphalen, Herr von Hagemeister, ist durch den bisherigen Unterstaats-Sekretär der Reichslande, Studt, ersetzt worden; von Hagemeister soll seine Entlassung deshalb erbeten haben, weil sein Vorschlag, über das westphälische Streikgebiet den Belagerungszustand zu verhängen, vom preussischen Ministerium abgelehnt wurde.

Nach dem „Berliner Tagebl.“ ist der Schiffbau-Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen der Bau von zwei deutschen Kriegsschiffen im Werthe von 7 Millionen Mark übertragen worden.

Der Hamburger Dampfer „Rugia“ ist kürzlich mitten auf dem atlantischen Ozean in grosser Gefahr gewesen, indem ein wüthender Brand das Schiff zu vernichten drohte. Die Blätter berichten darüber folgendes nähere: Das Feuer schlug plötzlich, ohne dass vorher irgend welcher Brandgeruch bemerkt worden, zu den Ventilatoren heraus und erzeugte grenzenlose Bestürzung und unter den 168 Passagieren eine förmliche Panik, welche jedoch durch entschiedenes Auftreten des Kapitäns Karlowa und der Offiziere unterdrückt wurde. Es galt zunächst den Feuerherd festzustellen. Als zu diesem Zweck die Dachluken geöffnet wurden, schlugen die Flammen mit Mächtigkeit empor, und mit grösster Mühe gelang es, die Luken wieder zu schliessen, was grossentheils dem persönlichen Eingreifen Karlowa's zu danken ist. Alle Mann wurden nun an die Pumpen kommandirt; sechs Stunden schwerer Arbeit an denselben blieben aber erfolglos, die Kabinen waren unter Wasser gesetzt, und die Hitze auf dem Deck steigerte sich bis zur Unerträglichkeit. Unter dem Jamern der Passagiere wurden Rettungsboje mit Proviant versehen und klar gemacht. Drei Matrosen sprangen in eines der Boje; der Kapitän trieb sie aber mit dem Revolver in der Hand zurück und drohte, jeden niederzuschliessen, der ohne Erlaubniss einsteige. Das Schiff schien verloren, als der Kapitän, nach Berathung mit den Ingenieuren, Dampf in den brennenden Theil des Schiffes einströmen liess. Dies wirkte überraschend, und nach drei Stunden konnten die Luken geöffnet werden, um die noch brennenden Baumwollballen über Bord zu werfen. Die Arbeit war ungemein schwierig, die Matrosen verriethen sie aber mit wahrer Todesverachtung, und nach qualvollen 24 Stunden war die „Rugia“ mit allen Seelen an Bord gerettet. — Die Passagiere übergaben dem Kapitän Karlowa in Anerkennung der mühevollen Arbeit, des prompten Gehorsams und des Wetteifers der Mannschaft bei Bewältigung des auf dem Schiffe ausgebrochenen Brandes 800 Mark zur Vertheilung an die Mannschaft und sprachen gleichzeitig dem Kapitän und den Offizieren ihren Dank für die dabei an den Tag gelegte Aufopferung, Ruhe und Besonnenheit aus.

In Ruhla hat am 30. Mai die Baptisten-Taufe von 3 Dienstmädchen in der Schwimm- und Badeanstalt der Gebr. Bardenhauer stattgefunden. Eine sehr grosse Zuschauermenge hatte sich daselbst eingefunden und der Bademeister hat durch den Ausschank von Bier ein gutes Geschäft gemacht.

Wegen Beleidigung des preussischen siebenjährigen Kronprinzen ist ein Töpfergeselle in Berlin zu einmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden, weil er eine abfällige Bemerkung gemacht, als die Kinder in einer Hofequipe vorbeifuhren.

Ein schändlicher Racheakt, dem ein unschuldiges Kind zum Opfer gefallen ist, ist kürzlich in Treptow bei Berlin ausgeführt worden. Der Kutscher des Kunstgärtners Mosisch ist verheirathet und war Vater eines hübschen zwei-

jährigen Kindes. Die Schwester seiner Frau wohnte bei ihren Verwandten, gab aber durch ihr unsoliden Leben wiederholt Veranlassung zu Zurechtweisungen. Darüber ergrimmt das leichtfertige Mädchen dermassen, dass sie Rache zu nehmen beschloss. Sie nahm das Kind der Kutscherleute, begab sich mit demselben in den Garten, klopfte an das Fenster der Kutscherwohnung und rief, als dasselbe geöffnet wurde: „Rache ist süss! Jetzt räche ich mich für Eure schlechte Behandlung und ertränke mich und Euer Kind!“ Noch ehe Jemand die That verhindern konnte, hatte das Mädchen seine Absicht ausgeführt und war mit dem Kinde in die gerade dort sehr tiefe Spree gesprungen. Beide wurden erst nach geraumer Weile als Leichen aufgefunden.

Dem „Export“ entnehmen wir nachstehende, auch von andern Berliner Zeitungen gebrachte Notiz:

Gestern verliessen die Gesandten Mandara's, des Dschaggafürsten, Berlin, um über Hamburg in ihre Heimath zurückzukehren. Sie haben während ihres vierzehntägigen Aufenthaltes in Berlin so ziemlich Alles gesehen, was für sie überhaupt bemerkenswerth ist, und so werden die Afrikaner nach ihrer Heimkehr Mandara Wunderdinge erzählen können. Der Montag war der Hauptfesttag für die Afrikaner, denn es kamen die Geschenke, die der Kaiser für sie und für Mandara bestimmt hat. Jeder der Gesandten erhielt eine Dreyse'sche Büchse, sodann Kleinigkeiten, mit denen sie kindlich spielen. Mandara bekommt zunächst eine Revolverbüchse, dann die Modelle eines kleinen Dampfers, einer kleinen Eisenbahn und einer kleinen Dampfspritze. Auch für eine grössere Handspritze ist gesorgt. Dann kommt eine Laterna magica, ein Kaleidoskop, Affen, Bären und Elephanten mit Musik, Pfeifen, Trompeten und ähnliche Instrumente. Auch eine Lohengrinrüstung aus den Schätzen der Theatergarderobe und eine Nähmaschine wandern nach Afrika. Ferner nehmen sie silberne Pokale und einen Brillantring mit dem Namenszug des Kaisers mit u. s. w. Für die 20 Frauen Mandaras sind Armbänder und Halsketten mit Medaillons bestimmt. Der Sohn des Sultans endlich, der dem kleinen deutschen Kronprinzen eine geschnitzte Waffe sandte, erhält als Gegengabe ein Veloziped und eine Kürassieruniform. — Von der grossen Einfalt dieser Naturkinder zeugt es, dass sie Jeden, der ihnen etwas schenkt, für einen König halten. Als ihnen Herr Löwe beim Besuche seiner Waffenfabrik einen Revolver schenkte, fragten sie ihren Führer, Herrn Ehlers: „Ja, wieviel Könige hast Du denn nur?“

Es ist gewiss sehr erfreulich, wenn diesen exotischen Gesandten Gelegenheit gegeben wird, die Gastfreundschaft des deutschen Kaisers und der Reichshauptstadt im fernen Afrika zu rühmen. Ob dazu gerade die gedachten Geschenke Veranlassung bieten werden, möchten wir billigerweise bezweifeln. Um auf den felsigen Abhängen des Kilima-Ndscharo herumzukutschiren bedarf der Sultansjunge anderer Vehikel als eines Drei- oder Zweirades, auch würde ihm ein leichter wollener Anzug aus sanitären und Bequemlichkeitsgründen wahrscheinlich angenehmer sein wie eine Kürassieruniform. Die kleinen Modelle des Dampfers, der Eisenbahn u. s. w. vermögen wohl auf einige Stunden die zerstörende, inquisitive Neugier der Neger zu befriedigen, haben dann aber absolut keinen Werth mehr für sie und werden in die Rumpelkammer der Steppe d. h. ins erste beste Lagerfeuer spazieren. Weshalb konnte man den Leuten nicht praktische und einfache Handwerkszeuge schenken, über deren Gebrauch man ihnen zuvor einige Informationen durch den Besuch mehrerer Berliner Werkstätten hätte zu Theil werden lassen können? Gute Aexte, kleine Handhabe, sog. Facons (Waldmesser), sowie leichte wollene Decken, einige Stücke baumwollenes Zeug, Messingketten und -Stücke u. s. w. wären für die Leute ein grosser Reichtum und für die Verbreitung deutscher Handelswaare eine recht willkommene Anregung gewesen. — Wir zweifeln nicht, dass das Hofmarschallamt, welches sicherlich den schwarzen Gästen hat gefällig sein wollen, den besten Willen bei Auswahl der Geschenke gehabt hat. Wenn es aber die hierzu nöthigen Kenntnisse nicht besass, weshalb konnte es dann nicht diejenigen Afrikareisenden zu Rathe ziehen, welche die Abhänge des Kenia und Kilima-Ndscharo sowie die Bedürfnisse der Bewohner dieser Terrassenländer kennen? Wir haben z. Z. mindestens 1/2 Dutzend solcher Kenner in Berlin, und sie zu finden, wäre mühelos gewesen. — Was werden wieder unsere guten englischen Freunde in Ost-Afrika sagen, wenn sie von einer Dampfspritze in den Händen Mandara's hören? „The Germans are a curious people in colonial affairs!“

Holland.

Die königliche Kommission zur Vorbereitung der gesetzlichen Umgestaltung des Militärdienstes hat ihren Bericht veröffentlicht. In demselben wird für das stehende niederländische Heer das Minimum von 100,000 Mann vorgeschlagen, für die in Landwehr umgestalteten Bürgergarden

eine solche von 50,000 Mann und eine Reserve. Der persönliche Militärdienst (von welchem für Geistliche und in besonderen Fällen Befreiung stattfindet) soll vom 20. bis 40. Jahre dauern, und zwar acht Jahre im stehenden Heere, 5 Jahre in der Landwehr und 7 Jahre in der Reserve. Das jährliche Kontingent beträgt 15,000 Soldaten. Die dadurch erwachsende jährliche Erhöhung der Jahresausgaben wird auf 650,000 Gulden veranschlagt. In Friedenszeiten soll nur ein Theil der Militärpflichtigen unter den Waffen sein; Befreiungen vom Militärdienst finden statt wegen körperlicher Gebrechen, sodann für den einzigen Sohn in der Familie und bei mehreren Brüdern für die Hälfte derselben.

Belgien.

Im Hennegau zu Bergen kam letzthin ein Prozess vor die belgischen Gerichte, der ungeheuren Schmutz zu Tage förderte. Angeklagt waren 28 Sozialisten, darunter mehrere Führer, zu Unruhen aufgereizt zu haben. Im Laufe des Prozesses stellte sich indessen heraus, dass zwei der hauptsächlichsten Leiter der Unruhestifter im Solde der Polizei standen und bei ihren Bestrebungen zum Umsturz der Regierungsform von der Regierung selbst bezahlt wurden. Einer derselben, mit Namen Pourbaix, stand mit dem Ministerpräsidenten Bernaertz B. auf solchem freundschaftlichem Fuss, dass er telegraphiren konnte: „Benachrichtigt Bernaert, dass ich um Mitternacht ankomme!“ Dieser Pourbaix wollte ferner die Sozialisten dazu verführen, Puppen, welche den Kaiser von Deutschland und den Fürsten Bismarck darstellten, öffentlich zu verbrennen, um internationale Schwierigkeiten hervorzurufen. Er entwarf Flugblätter, deren Inhalt kaum wiederzugeben. Eine der Wendungen darin lautet z. B.: Die Stranchräuber von Kapitalisten sollen zittern, ihre Gedärme werden durchbohrt von Dynamit! u. s. w.

Oesterreich-Ungarn.

Graf Hardegg, welcher jüngst in Wien verstorben ist, hat sein auf etwa 680,000 Gulden geschätztes Vermögen der Wiener Universität vermacht.

Frankreich.

Es scheint, dass die Franzosen zur Selbsterkenntniss kommen, denn es machen sich in der Presse Aeusserungen geltend, die darauf schliessen lassen. Bemerkenswerth sind die Betrachtungen, welche der „Figaro“ in Paris anstellt: „Der Deutsche ist ein erklärter Feind, mit dem wir seit Jahrhunderten im Kriege liegen. Der Feldzug von 1870 ist kein vereinzelt stehender Fall, keine Ueberraschung, kein Verrath. Er ist die logische Folge eines zwischen zwei Nachbarvölkern entbrannten Zweikampfes. Unter Ludwig XIV. waren wir Sieger, verwüsteten die Pfalz und brannten und mordeten alles nieder. Unter Ludwig dem XV. wurden wir besiegt, der grosse Friedrich nahm seine Revanche und zerschmetterte alle, die unsere Verbündeten gewesen waren. Unter Napoleon I. siegten wir noch einmal, Berlin wird besetzt, das preussische Heer aufgelöst, die Städte ausgeraubt. Gegen Ende des Kaiserreichs erleiden wir eine neue Niederlage. Paris wird genommen, unser Landgebiet verkleinert, das Volk gebrandschatzt. Unter Napoleon III. kommt Frankreich wieder an die Reihe. Es zerreisst die Verträge von 1815, besiegt Oesterreich bei Solferno und bereitet sich vor, Preussen zu schlagen, wird jedoch von diesem bei Sedan vernichtet.“

„Das ist der grosse Kampf zwischen Germanen und Franken — die Germanen verteidigen ihre Unabhängigkeit und streben ihre Einigung an, die Franken suchen ihre Grenzen auszu dehnen und den Rhein zu erobern, ein Kampf um's Dasein, ein offener, erhitzter Kampf, wie ihn alle Geschöpfe führen, seit die Welt besteht. Jedes Volk führt ihn in der Weise, die seinem Temperament entspricht, die einen mit höherer Grossmuth, aber auch mit grösserer Wildheit in der Zerstörung und im Gemetzel, die andern mit mehr Achtung vor dem Eigenthum, aber auch mit kalter Grausamkeit und kaufmännischer Habgier, die manchmal den Krieg ertheilt. Aber nach der Schlacht können beide Gegner, in Erwartung der Wiederaufnahme des Kampfes, einander frei und stolz in die Augen sehen. Die nationale Würde scheint sogar zu fordern, dass keiner der Sieger beschimpft, weil dieser ihm das zugefügt, was er selbst ihm vorher angethan hat. Denn wenn man sich nach Jene über Sedan und nach Tilsit über Frankfurt beklagt, so wird man von Europa ausgelacht.“

„Haben wir nicht selbst auch andere Länder zerstückt und verwüstet? Waren wir es nicht, die in Berlin, Moskau, Wien und Madrid gewesen sind? Haben wir nicht auch Provinzen erobert und Völker gebrandschatzt? Tragen die Ufer des Rheins nicht heute noch die Spuren unserer Verwüstungen? Wenn ihr (Chauvinisten) noch wenigstens etwas Vernünftiges redetet, was in Berlin verletzter könnte, statt uns vor ganz Europa lächerlich zu machen; statt dessen aber wie eigensinnige Kinder fortwährend zu wiederholen, dass die „Preussen“ ein Verbrechen begingen, weil sie

uns nach Sedan drei Departements nahmen — während wir ihnen nach Jena drei Viertel ihres Landes genommen haben —, und den Preussen vorzuwerfen, dass sie alles geplündert und zerstört haben, während die Trümmer des Heidelberger Schlosses dem wohlhaltenen Palast von Versailles gegenüberstehen — das ist denn doch wirklich zu albern! Welche Geduld muss man haben, um solche Kindereien anzuhören! Und das dauert schon 18 Jahre und wird nach 18 Jahre dauern“.

Schweden.

In Schweden wird die Frage einer allgemeinen Altersversorgung erwogen. Die zu diesem Zweck eingesetzte Altersversicherungskommission hat in diesen Tagen der Regierung ihren Vorschlag zu einem Gesetz über Altersversicherung eingereicht. Diese Versicherung soll, gleichwie die gegen Unglücksfälle, eine Zwangsversicherung sein, aber bedeutend grösseren Umfang als jene haben. Ein jeder schwedischer Unterthan, der im Reiche steuerpflichtig ist, soll bei einem gewissen Alter verpflichtet sein, sich durch Versicherung in der Versicherungsanstalt eine jährliche Leibrente für das Alter zu verschaffen.

Damit die Unterstützung als volles Recht, nicht als Almosen angesehen werde, sollen die Versicherungsabgaben von den Betreffenden selbst bestritten werden. Nur für die, welche auf keine Weise die Mittel haben, werden die Prämien von den Gemeinden eingezahlt; 13 Kronen jährlich für einen jeden. Dieser Betrag wird bei Zugrundelegung der Bevölkerungszahl von 1886: 4,714,189, sich auf 1,839,703 Kronen belaufen. Die Versicherungspflicht tritt mit dem 19. Jahre ein und wird mit 25 Oere wöchentlich für jeden Versicherten bis zum 28. Jahre fortgesetzt. Nach Erlegung dieser Abgaben erhält der Versicherte das Recht, mit dem vollendeten 60. Jahre von der Reichsversicherungs-Anstalt eine jährliche Leibrente von 72 Kronen zu erhalten.

Es kann aber auch Jeder mehr einlegen, namentlich bis zu 1 Krone 25 Oere die Woche; dann wird bei 60 Jahren eine jährliche Rente von 432 Kronen oder, wenn man es wünscht, schon bei 45 Jahren eine solche von 138 Kronen gezahlt. Für Personen, die in anderer Leute Dienst stehen, bezahlt der Hausherr oder Arbeitgeber, welcher das Recht hat, den Betrag vom Lohn abzuziehen. Für Insassen von Strafanstalten bezahlt die betreffende Verwaltung die Abgabe und zieht sie vom Arbeitsverdienst ab.

Russland.

Dem russischen Finanzminister ist der Abschluss einer weiteren grossen Anleihe mit der Pariser Rothschildgruppe gelungen. Es sollen 310 1/2 Millionen Goldrubel aufgenommen werden, um damit alle auch vorhandenen 5-prozentigen konsol. russischen Eisenbahnanleihen in 4-prozentige umzuwandeln zwecks Zinsersparniss.

Die Gerüchte von zahlreichen Verhaftungen russischer Militär- und Marineoffiziere vermehren sich. Meistens sollen es junge Leute sein, welche für Einführung einer Verfassung schwärmen.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet, dass der bisher nahezu allmächtige Oberprokurator des Heiligen Synod, Pobedonoszeff, in Ungnade fiel, weil ein Brief von seiner Hand, worin er nicht respektvoll vom Zaren sprach, von dem „schwarzen Kabinett“ erwischt wurde.

Beim Uebersetzen über die Weichsel nach dem Dorfe Kazim im Kreise Warschau schlug ein Militärkahn mit 49 in der Festung Modlin garnisonirenden Soldaten um. Nur 17 wurden gerettet, alle übrigen ertranken in der reissenden Strömung. Nach einer andern Meldung sollen sich in dem Kahne 61 Soldaten befunden haben, von denen 45 ertranken, darunter auch mehrere Offiziere.

Italien.

Unter dem Titel „Italia, 1859 bis 1889“, ist in Rom während der Zeit, in der König Humbert in Berlin geweiht hat, eine Broschüre erschienen, als deren Verfasser General Türr oder der frühere Minister Visconti-Venosta genannt wird. Die Schrift, die auf Erregung von Aufsehen berechnet ist, hat den Zweck, nachzuweisen, dass Preussen 1866 gegen Italien ein falsches Spiel gespielt und auch heute noch das Bestreben habe, Italien auszunutzen und zu täuschen.

Nordamerika.

Zwei schwere Unglücksfälle werden aus Nordamerika gemeldet. In der Kaska William-Kohlenzeche in Pennsylvania stürzte ein Fahrstuhl, in welchem sich zehn Arbeiter befanden, in eine Tiefe von 500 Fuss hinab. Alle zehn wurden auf der Stelle getödtet. Ferner fand in einer Kohlenzeche in Chartiers, Pennsylvania, eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche vier Personen getödtet wurden.

In Torrento versteht es der Dr. Wild, jetzt der beliebteste Prediger daselbst, volle Kirchen zu machen und Sonntag für Sonntag circa 2000 Personen zu versammeln. Zuerst singt man einen Choral und dann liest der genannte die schriftlichen Fragen vor, die ihm im Laufe der Woche zugegangen sind. Kürzlich ward die Frage beantwortet: „Wie viel muss ein Mann an Jahres-

einnahmen besitzen, um heirathen zu können? Der Prediger beantwortet diese Frage, sowie andere ähnliche, lässt dann einen Vers singen, worauf die Predigt folgt.

Uruguay.

In Montevideo ist der Gedanke an eine internationale Anstellung für das nächste Jahr aufgetaucht.

Argentinien.

Die Einnahmen des Zollhauses in Buenos Aires beliefen sich im Mai d. J. auf 3,809,570 Pesos, gegen 2,415,786 Pesos im gleichen Monat des Jahres 1888.

Nach der kürzlich erschienenen Statistik vom Jahre 1888 hat der Postverkehr in Argentinien gegen das vorhergehende Jahr bedeutend sich gesteigert, woraus man auch auf den allgemeinen Aufschwung schliessen kann, den das Land genommen. Es wurden nämlich befördert:

Table with 2 columns: Year (1887, 1888) and various categories (Briefe, Drucksachen, Postkarten, Muster, Noten) with corresponding values.

Die Bewegung des letzterverflossenen Jahres hat also die von 1887 um 18,638,911 Stück übertraffen.

Im Jahre 1888 wurden 23 neue Postlinien errichtet, welche mit den schon bestanden die Zahl 201 erreicht.

Die Telegraphenbewegung während 1888 hat die des Vorjahres um 6% übertraffen.

Zur Zeit (31. Mai 1889) sind 17,781 Kilometer Telegraphen-Linien fertig gestellt, von diesen bedurften im vorigen Jahre 5082 Kilometer der Reparatur.

Es bestehen gegenwärtig in der Republik 819 Post- und Telegraphen-Bureaux, die jeden Monat der General-Direktion einen eingehenden Bericht über alle Arbeiten einsenden müssen. Diese Berichte gaben das Material für Gesamtstatistik des Departements ab.

Auch auf diesem wichtigen Verwaltungsgebiete ist der Fortschritt Argentinien's unverkennbar.

In der Deputirtenkammer der Provinz Buenos Aires ist von dem Herrn José Rosielso y Co. eine Unternehmungs-Offerte eingereicht worden, derzufolge in der ganzen Provinz makadamisirte Wege hergestellt werden sollen. Die genannten Unternehmer sagen in ihrer Offerte:

Durchdrungen von dem Bewusstsein der ungeheuren Entwicklung, welche dem Ackerbau und der Viehzucht in der Provinz Buenos Aires bevorsteht, und in Erkenntnis der grossen Schwierigkeiten, mit denen der Fortschritt der schlechten Verkehrswege wege zu kämpfen hat, unterbreiten wir dem gesetzgebenden Körper nachstehendes Projekt zur Billigung:

Art. 1. Es werde den Petenten die Ermächtigung ertheilt, in der ganzen Provinz ein Weg-, Tramway- und Pautelephon-Netz anzulegen und auszuhüthen.

Art. 2. Dieses Netz geht von La Plata aus.

Art. 3. Alle Wege haben eine Breite von 50 Metern.

Art. 4. Alle Ortschaften, Eisenbahnstationen, Ackerbau-Centren werden mit dem Wagenetze verbunden.

Art. 5. Von den 50 Metern Breite werden 20 makadamisirt, 28 gewölbt und 2 für die Tramway-Linie bestimmt. Die Unternehmung hat die Wege in gutem Zustande zu erhalten.

Art. 6. Sämmtliche Wege müssen einen Tramway oder nach Umständen eine Eisenbahn haben.

Art. 7. Ueber Flüsse, Bäche etc. werden eiserne Brücken von 25 Meter Breite angelegt.

Art. 8. An der Seite des Tramways wird zur Benutzung des Publikums eine Telephonlinie angelegt.

Art. 9. Ueberall, wo die Umstände es gebieten, werden Stationen und Depots für Boden-erzeugnisse angelegt.

(Folgt eine Anzahl Bestimmungen über Vergünstigungen, welche die Unternehmung von der Regierung verlangt. Staatsgarantie für das Anlage-Kapital wird nicht gefordert.)

Art. 22. Die Unternehmung stellt im Einklange mit der Exekutiv-Gewalt für den Weg-Transport, Passagier- und Frachten-Transport, Gebrauch des Telephons, wie für die Benutzung der Lagerräume einen Abgabe-Tarif auf.

Nach 99 Jahren geht die ganze Unternehmung in den unbedingten Besitz des Staates über.

Bemerkenswerth ist, dass dieses Projekt, von dem man glauben sollte, dass es von allen Landwirthen der Provinz Buenos Aires mit Jubel begrüsst werden müsste, doch gerade auf dieser Seite auf Widerstand gestossen ist, indem ein sehr bedeutender und einflussreicher Verein, die 'Sociedad Rural Argentina', dessen Mitglieder sich aus den Grossgrundbesitzern, allerdings meist Viehzüchtern, dieser Provinz zusammensetzen, eine gegen obiges Projekt sich wendende Eingabe an die Kammer gerichtet hat, in welcher sie nachzuweisen suchen, dass die ganze Zukunft der Provinz nur auf der Viehzucht beruhe und die geplanten Verbesserungen unnötig seien. Gewiss sehr bezeichnend für einen landwirtschaftlichen Verein. Da aber die Regierung sowie die Mehrheit der Kammer dem Projekt günstig gesinnt zu sein scheint, so lässt sich hoffen, dass die Vorlage auch zum Gesetz werden wird.

Notizen.

S. Paulo. An Stelle des entlassenen Dr. Ernesto Leite da Silva ist der Bachelar Silvino Braulio Cesar zum Promotor Publico der Stadt S. Paulo ernannt worden.

Der Direktor der Immigranten-Herberge, Domingos Ferreira, ist von seinem Posten ent-

lassen und statt seiner Antonio Alves Pereira de Almeida ernannt worden.

Der 'Correio Paulistano' hat am letzten Mittwoch sein 35jähriges Bestehen gefeiert.

'A Platta.' Dieses bekannte illustrierte Blatt unserer Stadt ist mit seiner letzten Nummer in das zweite Jahr seines Erscheinens eingetreten. Es erfreut sich einer guten Aufnahme Seitens des Publikums.

Die Kandidaten der konservativen Partei für diese Provinz sind für die nächsten Wahlen der Assembléa Geral folgende:

- 1. Distrikt: Conselheiro Duarte de Azevedo; 2. Lopes Chaves; 3. Rodrigués Alves; 4. Rubião; 5. Almeida Nogueira; 6. Cochrane; 7. Barão de Yporanga; 8. Raphael Corrêa; 9. Delphino Cintra.

In der Immigranten-Herberge wurde der seitherige Kassenverwalter Antonio Alves Pereira de Almeida zum Direktor ernannt, dagegen die folgenden Angestellten entlassen: der Arzt Dr. Fernando de Barros; der Rechnungsführer Vicente Laorte; der Aufseher des Magazins Carlos Gabriel Vidigal. Statt ihrer wurden ernannt: Zum Kassenverwalter Antonio José Ramos de Oliveira Junior, zum Sekretär der Inspektor João Exel, zum Arzt Dr. Thomas de Aquino, zum Rechnungsführer João Evangelista Gomes de Souza und Francisco Luiz Gomes de Souza, zum Aufseher des Magazins Antonio Rodrigues de Oliveira.

Aus der Immigrantenherberge sind vorgestern sämtliche Wittwen, die länger als acht Tage dort waren, durch den gegenwärtigen Inspektor ausgewiesen worden. Wie stimmt dies mit der kürzlich vom Provinzialpräsidenten, General Couto de Magalhães, erlassenen Verordnung: alle Wittwen mit Kindern, so lange sie ohne Beschäftigung sind, in der Herberge zu lassen und sie dort zu verpflegen?

Ueber die mangelhafte, nachlässige Beförderung von Postsachen laufen gegenwärtig von allen Seiten Klagen ein. Es wäre an der Zeit, wenn der Administrator seinen Untergebenen mehr auf die Finger sähe.

Zum Hygiene-Inspektor wurde der Dr. João Rodrigues de Souza an Stelle des entlassenen Dr. Pedro de Castro Canto e Mello bestimmt.

Die Munizipalkammer hat beschlossen, den Cirkus für Stiergefächte, welcher dem Unternehmer Pontes gehört, nach einem Ziel von 60 Tagen abbrechen zu lassen.

Im Geschäftslokal der Herren Philadelpho & Co., Rua do Commercio 39, hörte man vorgestern Abend um 10 Uhr ein Geräusch, und bei Untersuchung der Ursache seitens des Inhabers überraschte er ein Individuum, welches gerade dabei war, eine Portion Schmucksachen einzupacken. Der Dieb suchte schnelligst das Weite und liess verschiedene Juwelen beim Davonlaufen auf der Strasse fallen. Derselbe scheint sich dann in ein im Bau begriffenes Haus geflüchtet zu haben, denn man fand dort noch verschiedene Werthsachen, den Verbrecher jedoch hat man bis jetzt nicht gefasst.

Witterungsberichte. Seit einigen Tagen herrscht in der Stadt und noch mehr in der Umgegend wieder eine empfindliche Kälte. Der Thermometer stand verschiedene Male unter Null, und an manchen Orten hatte man in Folge dessen Eis von 1 Millimeter Dicke. Dabei liegt in den Morgenstunden ein kalter Nebel über der Stadt. Zwischen São Bernardo und Alto da Serra ist der Frost sehr stark aufgetreten und hat manchen Schaden angerichtet. Auch aus vielen Orten im Innern der Provinz kommen Nachrichten, dass die Kaffeepflanzungen sehr gelitten haben.

Der Dampfer 'Hogarth' brachte für diese Provinz von Montevideo 150 Hammel, 16 Sack und 34 Kisten Knoblauch, 17 Kisten Zwiebeln, 400 Sack Mais und 650 Ballen Hen, alles Produkte, welche hier ebenso gut erzeugt werden könnten.

Der wegen Einführung von falschen Silbermünzen angeklagte Malverti Valmiro wurde gestern vom Schwurgericht zu 2 1/2 Jahren Gefängnisstrafe in Fernando de Noronha verurtheilt. Der Angeklagte hat appellirt.

Man sagt, der General Couto de Magalhães werde trotz Wiederherstellung seiner Gesundheit die Leitung der Provinz nicht wieder übernehmen.

Vorgestern wurde ein gewisser Jordão José Lopes wegen Verausgabung einer falschen 200-Note festgenommen. Derselbe soll der Polizei von früheren Zeiten als Gauner bereits bekannt sein.

Das brasilianische Bürgerrecht hat der Deutsche Nicoláu Diederichsen erworben.

Companhia Paulista. Vom 1. Juli ab gehen Telegramme nach den Stationen dieser Linie von hier durch direkte Drahtverbindung.

Verunglückt. Der Zug von Rio Claro nach Campinas überfuhr vorgestern zwischen Santa Barbara und Reboças einen Mann, der auf der Bahnlinie schlief, und zermalmte ihm das Genick. Im gleichen Zuge wurde der Unglückliche noch lebend bis Campinas gebracht, wo er bald darauf starb.

Auf der Fazenda des Herrn João B. de Paiva Baracho bei Itatiba begab sich am 20. d. der Administrator mit seinem Bruder und einem Arbeiter zu dem Angestellten Joaquim Zeferino, der entlassen war, um diesen von der Fazenda zu weisen. Es entstand dabei ein Streit, bei welchem Zeferino getödtet wurde. Der Administrator, welcher ebenfalls verwundet wurde, ist des Verbrechens angeklagt.

Die Sorocaba-Linie wird für die ersten 4 Monate dieses Jahres eine Dividende zahlen und in Zukunft regelmässig alle 3 Monate. Die Einnahmen der Bahn sollen seit Eröffnung der neuen Stationen bedeutend gestiegen sein.

Sorocaba. Wie der 'Diario de Sorocaba' erzählt, hat ein Arbeiter, Namens Leite, mit einigen seiner Kameraden die 16jährige Tochter der Wittve Francisca Teixeira aus deren Hause entführt; wobin, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Bei Sertãozinho do Ribeirão Preto war ein Gewehr nahe an ein Feuer gestellt, ohne dass man beachtet hatte, dass dasselbe geladen war. Die Waffe entlud sich und der Schnus ging einer Frau in die Brust, so dass diese sofort todt zusammenbrach.

In einer Venda in Ponte de Atibaia wurde der Sattler Antonio Aleixo durch 4 Messerstiche ermordet. Der Thäter soll der Vater eines berühmten Mörders sein.

Santos. Der Juiz de direito hat Gefängnisstrafe für die zur Schwurgerichtssitzung als Zeugen in dem Prozess der Gebrüder Lima vorgeladenen und nicht erschienenen Personen angeordnet.

'Cidade de Santos' ist der Titel eines Heftchens hübscher Poesien, welche Hypolito da Silva bei der kürzlichen Feier zum Besten des Waisenhauses in Santos rezitirte. Für freundliche Zusendung danken wir.

In den Monaten April und Mai sind auf den öffentlichen Friedhöfen 453 Tode heerdigt worden und zwar: 340 Erwachsene und 113 Kinder; 344 waren männlichen und 109 weiblichen Geschlechtes. Die Verstorbenen waren der Nationalität nach:

Table with 2 columns: Nationality (Brazilianer, Portugiesen, Deutsche, Norweger, Afrikaner, Holländer, Spanier, Italiener, Schweden, Oesterreicher, Engländer, Russen) and number of deaths.

Nach Altersklassen starben von: 1 bis 10 Jahren 113, 10 bis 20 47, 20 bis 30 106, 30 bis 40 89, 40 bis 50 54, 50 bis 60 24, 60 bis 70 8, 70 bis 80 7, 80 bis 90 3, 90 bis 100 1, 100 bis 110 1.

Tatuby. Da die Pockenepidemie vollständig erloschen ist, hat man am 20. d. das betreffende Hospital geschlossen.

Am 23. d. wurde in Santa Barbara der Italiener Carlo Giovanetti von seinem Landsmann Angelo Fortunato durch zwei Flintenschüsse ermordet. Der Mörder wurde nicht festgenommen.

Campinas. Die Herren Jakob Armbrust und Isaias Leite de Oliveira, welche hier verschiedene Häuser besitzen, haben beschlossen, von den Miethern derselben für die Dauer der Epidemie keinerlei Hanszins zu fordern. Recht lobenswerth!

Bedeutende Ruhestörungen haben in Ytú gelegentlich einer Prozession stattgefunden. Den Anlass dazu gab ein Schwarzer, welcher nicht leiden wollte, dass ein Italiener mit dem Hute auf dem Kopfe der Prozession beirwohnte.

In Santa Rita do Passa Quatro sind die öffentliche Beleuchtung der Strassen und ein öffentlicher Brunnen festlich eingeweiht worden.

Rio de Janeiro. Die Regierung hat mit folgenden Banken einen Vertrag behufs Unterstützung der Landwirtschaft abgeschlossen: Credito Real, Credito Territorial de S. Paulo und Caixa Agricola de Bahia. Man sagt, die Banco Territorial de Pernambuco und Banco de Brazil würden der Sache ebenfalls noch beitreten. Die Bedingungen sind nachstehende: Die Regierung leiht den Banken zu 3%, und diese leihen die doppelte Summe zu höchstens 6% und ohne Berechnung irgend einer Kommission aus, und zwar bei folgendem Ziel: auf Hypotheken 15 Jahre, auf Landverpfändung 2 Jahre; auf indossirte Wechsel 1 Jahr mit obligatorischer Wieder-Erneuerung, falls der Schuldner 25% amortisirt; auf Hypotheken von Maschinen 5 Jahre. Die Hypotheken können von 2 bis 100 Contos sein.

Die brasil. Staats-Telegraphen hatten in 1888 eine Ausdehnung von 10,775 1/2 Kilometern mit Benutzung von 18,489 Kilometer Draht.

Unter dem Namen Instituto dos Cirurgiões Dentistas do Rio de Janeiro ist von den Zahnärzten der Hauptstadt eine Gesellschaft gegründet, welche die Interessen dieser Profession wahrnehmen und eine Revue herausgeben wird.

'Rio News' macht darauf aufmerksam, dass in den brasilianischen Blättern häufig telegraphische Nachrichten von Europa kursiren, welche schon 6 bis 8 Tage später durch gedruckte Nachrichten aus Europa bestätigt werden und weist nach, dass die ersteren nicht Telegramme von Europa, sondern von Pernambuco seien, die von diesem Platz sofort nach Anknuff der Europa-Steamer nach Rio de Janeiro als Europa-Telegramme depeeschirt würden.

Die Zeichnung der Aktien der Banco da Industria Nacional ist am 19. d. geschlossen worden. Das Kapital von 2,000,000\$ in Aktien von 200\$ soll vollständig gezeichnet sein.

Zum Polizei-Chef von Rio ist Dr. Basson definitiv ernannt.

Der Kaiser wird der Einweihung der Zweiglinie Ouro Preto der D. Pedro II.-Bahn am 8. Juli beiwohnen.

An Bord des Dampfers 'La Plata', der vorgestern in Rio angekommen ist, starb der frühere Präsident der Provinz Goyaz, Dr. José Accioli de Brito.

Laut Dekret vom 31. Mai wird der Gesellschaft zur Erbauung einer Bahn von Caxias nach Cajazeiras in der Provinz Maranhão von der Regierung eine Zinsgarantie bewilligt.

Die Gesamt-Ausdehnung der Bahnen Brasiliens betrug am Schlusse des vorigen Jahres 8930 Kilometer in Betrieb und 1574 Kilometer in Konstruktio.

Von der Relação ist die Firma Fritz Mack & Co. in Rio de Janeiro laut Gesetz vom 14. October v. J. mit neun Stimmen gegen eine wegen Fälschung und Nachahmung registrirter Marken zu Gefängnis- und einer an den Staat zu zahlenden Geld-Strafe verurtheilt worden. Diese Sentenz ist von grösster Wichtigkeit, da das genannte Haus das bedeutendste in Brasilien ist, welches Fälschungen und Nachahmungen anderer Marken en gros betreibt.

Die Regierung hat dem Ministerium des Aeussern erklärt, dass der Vorschlag des Giacomo Aceti zum Kolonisationsagenten in Calabrien nicht acceptirt werden könne, da die Einführung von Immigranten aus dem Süden Italiens nicht convenire.

Der Immigrations-Agent Angelo Fiorita erbat sich am 26. d. vom Polizei-Chef einige Soldaten, um sein Comptoir von verschiedenen Italienern, die ihn daselbst bedrohten, säubern zu lassen. Man schickte ihm zu seiner Hilfe 5 Polizisten.

Wahrscheinlich wird morgen oder übermorgen das neue Reglement des Gesetzes betreffs Emissionsbanken veröffentlicht werden. Die Bestimmungen, welche hisber die Gründung solcher Banken verhinderten, sollen geändert sein. Sofort nach der Gründung der Banken wird sich der Finanzminister mit der Konversion der Münzen beschäftigen.

Nach dem 'Jornal do Recife' existiren im ganzen Kaiserreich 197,467 Wähler. Davon entfallen auf die

Table with 4 columns: Provinz, Wähler, Provinz, Wähler. Lists provinces like Minas Geraes, Bahia, Rio Gr. do Sul, São Paulo, Pernambuco, Rio de Janeiro, Ceará, Munizip Neutro, Pará, Maranhão, Parahyba with their respective voter counts.

Das Ackerbauministerium hat von den brasilianischen Legationen in England, Frankreich, Belgien, Deutschland, Oesterreich, Italien, Spanien, Portugal, Verein. Staaten, Chile und Argentinien durch ein Cirkular Informationen über die Organisation der landwirtschaftlichen Schulen in diesen Ländern und über die Resultate des Unterrichts derselben erbeten.

Im Immigrantenhause der Stadt Campos versuchten 2 Einwanderer den Verwalter Henrique Cardoni zu ermorden. Dieselben wurden durch den schnelligst herbeigerufenen Polizeidelegado verhaftet.

Der Banco de Credito Real de Brazil hat gestern einen Kontrakt mit der Regierung für einen Vorschuss an die Landwirtschaft im Betrage von 10,000 Contos abgeschlossen.

Der Kriegsminister hat angesichts der bevorstehenden Wahlen die Rekrutirung aufgehoben.

Der Conde d'Eu ist vorgestern in Pará angekommen und offiziell empfangen worden. Er schiffte sich im Marine-Arsenal aus. Am heutigen Vormittag sollte derselbe seine Reise nach Manáos fortsetzen.

In der Provinz Minas werden grosse Festlichkeiten für die demnächst stattfindende Anknuff des Kaisers vorbereitet.

32 Wähler der monarchischen Partei haben in Sabará ihren Uebertritt zu den Republikanern erklärt.

Die Mai-Einnahmen der Macahé- und Campos-Bahn waren 139,058\$130.

Recife. Die Assembléa Provincial ist für den 6. Juli einberufen worden.

Tobias Baretto. Laut einem Telegramm von Pernambuco ist der bekannte Professor der juristischen Fakultät und bedeutende Rechtsgelehrte Dr. Tobias Barreto de Menezes am 26. Juni gestorben, betrauert nicht nur von der brasilianischen Bevölkerung, sondern auch speziell von den Deutschen Brasiliens, für deren Sprache, Litteratur und Gesetzgebung er hier in Brasilien stets ein begeisterter Vorkämpfer gewesen ist. Wir werden später Veranlassung nehmen, wieder auf ihn zurückzukommen.

Zeichen der Zeit. Die grossen religiösen Feste scheinen in Brasilien in bedeutender Abnahme begriffen und bei der Bevölkerung stets mehr auf Gleichgültigkeit zu stossen. Selbst der Kaiser, welcher sonst jedes Jahr an der Prozession des Corpo de Deus theilnahm, hat es diesmal unterlassen, und mit ihm natürlich viele Würdenträger, wie Minister und höhere Beamte, so dass die Prozession und das ganze Fest recht öde verlief.

Die Alfandega von Pará hatte im Mai eine Einnahme von 506,049\$699.

Der Export von Borracha aus den Provinzen Pará und Amazonas betrug im April d. J. 822,466 Kilogramm, wovon 459,379 Kgr. nach den Vereinigten Staaten verschifft wurden.

Als Kandidaten der liberalen Partei in der Provinz **Santa Catharina** werden Conselheiro Silveira de Souza für den ersten und Dr. Olympio Pitanga für den zweiten Distrikt bezeichnet.

Ponta Grossa. Der Apotheker Alfredo de Campos, welcher kürzlich seine Frau durch Messerstiche ermordet hatte, stand am 27. d. vor der Jury und wurde einstimmig freigesprochen.

Geschlachtetes Vieh. Während der Saison bis zum 31. Mai wurden in Rio Grande do Sul 350,000 Stück Rindvieh geschlachtet, gegen 345,000 in derselben Zeit des Vorjahres. In den La Plata Schlachthäusern 1,313,400 Stück in derselben Periode, gegen 1,193,200 Stück im Vorjahre.

Ein **neues deutsches Blatt** erscheint unter dem Titel „Colonie und Industrie“ seit Mitte dieses Monats wöchentlich einmal in Porto Alegre.

Neueste Nachrichten.

Paris, 25. Juni. Die Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz, sowie zwischen Russland und Oesterreich haben sich gebessert.

— 26. Bei einer Wahlversammlung in Paris sind ernste Unruhen seitens der Gouvernementsalen und Boulangeristen vorgekommen. Unter den in flagranti verhafteten Ruhestörern befindet sich auch der Deputirte Déroulède.

— Die Deputirten Laguerre und Déroulède sind von dem Schwurgericht in Angoulême zu 125 Fr. Strafe verurtheilt worden.

— Der oberste Gerichtshof wird den Prozess gegen die Deputirten Laguerre und Déroulède annulliren.

— 27. Frankreich weigert sich der Konversion der ägyptischen Schuld beizustimmen, ausgenommen, wenn England das Gebiet Egyptens, welches es seit dem Bombardement von Alexandrien besetzt hält, räumt. Einige Pariser Journale sind der Ansicht, dass es für Frankreich angesichts der gegenwärtigen Lage in Europa jetzt schwer sein würde, England zu der letzteren Forderung zu zwingen.

Rom, 25. Juni. Die Prinzessin Laetitia, Herzogin von Aosta, ist von einem Sohn entbunden worden. Derselbe soll in der Taufe den Namen Humberto Mario erhalten.

— Der König Humbert ist in Massa angekommen und dort glänzend empfangen worden.

— Crispi und der Präsident des Senats befinden sich in Turin, wo sie den Herzog von Aosta besuchten.

— 25. Die letzten Sitzungen in beiden Kammern schlossen stets tumultuarisch und mit Intervention der Gallien. Die Diskussionen wurden so persönlich gehalten, dass die Achtung vor der Vertretung der Nation sehr gelitten hat.

— Die vom Parlament bewilligte Summe für Spesen der Expedition nach Afrika beträgt 227 Millionen Lire.

— 26. Die Schwierigkeiten zwischen dem Vatikan und Quirinal prägen sich immer stärker aus. Man lässt die Hoffnung auf Versöhnung jetzt vollständig fallen. Das heil. Kollegium hat dem Papst gerathen, bei den Beschlüssen der italienischen Regierung in religiösen Angelegenheiten zu interveniren. Es scheint, als habe der Papst diesem Rathe Folge geleistet, denn der Kardinal Rampolla ist beauftragt worden, sich mit Crispi zu verständigen.

Einige Journale sind jedoch der Meinung, dass die Konferenz der beiden Minister die Wahl-Angelegenheit betreffe, denn es gilt als sicher, dass die Regierung eine Pression ausüben wolle, um die Erhöhung der Zahl der Klerikalen im Parlament zu verhindern.

London, 25. Juni. In einer Mine von Newcastle in Neu-Süd-wales, Australien, ist eine hohe Mauer eingestürzt und hat 70 Arbeiter begraben.

— Das Kabinet Salisbury hat sich beeilt, zu erklären, dass England sich zu den im Osten Europa's bevorstehenden Ereignissen neutral verhalten würde. Die Presse wundert sich darüber, und der „Daily Telegraph“ fragt, ob das Kabinet diese Neutralität auch bewahren werde, falls Russland oder eine andere Macht den Berliner Vertrag von 1878 bräche und dadurch den englischen Interessen im Orient entgegenetrete.

Berlin, 25. Juni. Die Angelegenheit Wohlgenuth ist erledigt. Die Schweiz hat Deutschland die gewünschte Satisfaktion gegeben. Diese Lösung ist von der öffentlichen Meinung des ganzen Landes gut aufgenommen worden.

— 27. Die von einigen St. Petersburg'ern gebrachten Nachrichten über die Rüstungen Russlands haben nicht die Bedeutung, welche man ihnen beigemessen. Die russische Regierung behauptet, die letzten Rüstungen einiger Armeecorps seien nur durch die innere Politik bedingt gewesen.

— Der russische Thronfolger, Nicolaus Alexandrowitsch, ist heute hier eingetroffen und bald darauf nach Stuttgart weiter gereist. Auf dem Bahnhofe wurde er von einigen Ministern, dem russischen Gesandten, General Schuwalow, und verschiedenen preussischen Generälen empfangen.

Wien, 26. Juni. Man sagt, Russland habe eine neue Anleihe kontrahirt, welche für die Verlängerung der strategischen Bahnen und für Errichtung von Festungen an der Grenze Polens und Podoliens bestimmt sei. Die Verlängerung der strategischen Bahnen ist für Russland von höchster Wichtigkeit, da hiervon die prompte Mobilisation seines Heeres abhängt.

— 26. Die russische Presse zeigt sich Italien gegenüber im Allgemeinen feindlich wegen seiner Beziehungen zum deutschen Reiche. Die Journale von St. Petersburg gehen sogar so weit, zu behaupten, dass ausser der Offensiv- und Defensiv-Allianz von Italien auch das Mobilmachungssystem des bairischen Heeres acceptirt worden sei, was einfach eine Zugehörigkeit zum preussischen

Heere bedente. Der Zar hat in jüngster Zeit dem italienischen Gesandten an seinem Hofe bei den offiziellen Empfängen eine gewisse Kälte entgegengebracht.

— Der Graf Andrassy hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung erbeten.

New-York, 25. Juni. In Venezuela ist die Partei des Generals Gusman Blanco aufgelöst worden.

— 26. Ein Cyklon, welcher die Antillen heimsuchte, hat in Havana grossen Schaden verursacht.

— 27. Der Dampfer „Granada“ ist an der Landenge von Panama gestrandet, als er mit aller Kraft gegen den Cyklon ankämpfte.

Buenos Aires, 25. Juni. Im Süden der Republik herrscht noch immer starkes Unwetter. Viele Schiffe sind in der Magellanstrasse und beim Kap Fairweather verunglückt.

— Der Vatikan hat sich entschlossen, mit der peruanischen Regierung zu brechen und zieht den päpstlichen Vertreter, Monsignore Cavicchioni, von Lima zurück.

— In Mendoza hat ein starkes Erdbeben stattgefunden.

— 27. Die Strassenkehrer von Buenos Aires haben die Arbeit eingestellt.

Montevideo, 25. Juni. Die Regierung hat den Kammern ein Projekt betreffs Erbauung einer Eisenbahn zur Verbindung dieser Hauptstadt mit der Stadt Bagé in der Provinz Rio Grande do Sul vorgelegt.

— Die Schiffe „Equador“ und „Galeraing“ sind an der hiesigen Küste gestrandet. Die sämtlichen Passagiere und Mannschaften sollen umgekommen sein.

— Infolge des Unwetters, welches stets heftiger wird, haben die Dampfer zwischen Buenos Aires und hier vorläufig ihre Fahrten eingestellt.

— 27. Heute ist die auf dem Landwege zwischen dieser Republik und Brasilien errichtete Telegraphenlinie eröffnet worden.

Vermischtes.

Wie berechnet man die **Nummer einer Brille, die man gebraucht?** Wie oft kommt es im täglichen Leben nicht vor, dass Leute bei einem Brillenverkäufer eine Brille probiren, ohne nur eine Idee davon zu haben, was für eine Nummer eigentlich ihren korrekationsbedürftigen Augen zuträglich ist; hat der Brillenhändler gerade keinen Augenmesser zur Hand oder versteht derselbe sonst nicht viel von der Optik, so läuft der Käufer stets Gefahr, ein Instrument zu erhalten, das für seine Augen gar nicht passt, vielmehr dieselben im Laufe der Zeit nur noch mehr ruinirt. Dieser Gefahr kann man dadurch entgehen, dass man die Nummer der Brille vorher berechnet, nach einer einfachen Regel, die wir einem Fachjournalen entnehmen und die weder gelehrt noch schwierig ist. Angenommen, Jemand ist weitsichtig, so muss er eine Brille haben, welche für gesunde und normale Augen die Gegenstände vergrössert; wenn der Weitsichtige beispielweise in einer Entfernung von 23 Zollen (Pariser Maass) ohne Brille sieht und wünscht in der gewöhnlichen Schweite, welche man für gesunde Augen gewöhnlich zu circa 10 Zollen annimmt, zu lesen und zu sehen, so kann man die zugehörige Nummer der Brille aus diesen beiden Zahlen leicht finden: Man nimmt nämlich das Produkt davon und theilt es durch die Differenz der Zahlen, also $230 : 13 = 17 \frac{1}{13}$. Den Bruch rundet man auf zu einem ganzen und hat daher No. 18 als die zu wählende Brillennummer, die für das weitsichtige Auge passt. Dieses Verfahren, eine Nummer zu tezeichnen, gilt auch für kurzsichtige Personen, obgleich das Resultat ein negatives werden muss, weil die Gläser hierfür keine eigentliche Brennweite, welche hierdurch berechnet wird, haben. Für eine vorliegende Schweite von 4 Zollen Kurzsichtigkeit und für eine verlangte von 12 Zollen hat man $4 \times 12 : 8 = 6$. d. h. eine Person, welche ohne Brille in 4 Zoll Entfernung scharf sieht, würde mit No. 6 der Brillennummer in einer Entfernung von 12 Zollen deutlich sehen.

Ueber eine **Eisenbahn von eigenartiger Anlage** berichtet ein kalifornisches Blatt: „Es mag über unsere Nachbarschaft hinaus nicht bekannt sein, aber wir haben in Sonoma County ein besonderes und brauchbares Stück Eisenbahn, wie es noch in keinem Buche steht. Im oberen Theile dieser Landschaft, nahe der Küste, kann man eine befahrene Eisenbahn in Baumwipfeln sehen. Zwischen den Klippermühen und der Stuartspitze, wo die Strasse eine tiefe Waldesschlucht kreuzt, sind die Bäume in gleichem Niveau abgesägt und Schienen und Schwellen auf den Baumstümpfen angebracht. In der Mitte der erwähnten Schlucht stehen neben einander zwei gewaltige Rothholzbäume, die eine zuverlässige Unterstütze bilden und 75 Fuss vom Boden abgesägt sind, und über sie gehen schwer beladene Waggons mit derselben Sicherheit, als wenn der Bau nach dem gewöhnlichen Verfahren errichtet wäre. In andern Gegenden Kaliforniens könnten die Rothholzwälder in derselben Weise benutzt werden, und es würde eine Baumeisenbahn billiger sein, als wenn man durch Entfernung der Bäume den Weg bahnte.“

Ein **neuer Salonwagen** wird für den deutschen Kaiser in der Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahnen hergestellt. Das Wagenmodell steht auf vier paarweise verbundenen Achsen und ist mit diesem durch mehrfache lange Federlagen derart verbunden, dass die beim Fahren entstehenden Erschütterungen von den Insassen fast gar nicht wahrgenommen werden. Der Wagen zerfällt in mehrere Räumlichkeiten, wie das Ess-, Arbeits-, Schlafzimmer u. s. w. Das Gewicht des Wagens beläuft sich auf 800

Zentner und die Kosten derselben sind auf 800,000 Mark veranschlagt.

Eine **Flintenkugel** hatte der in Altona wohnhafte Schuhmacher Möbins in der Schlacht bei Idstedt erhalten. Möbins stand bei den Jägern und lag in einem Tirailleurgefecht auf dem Bauch, als er eine feindliche Kugel von einer Anhöhe in den Rücken erhielt. Die Kugel schien sich zwischen den Rippen festgesetzt zu haben und war durch keine Operation zu entfernen. Die anfänglich heftigen Schmerzen im Rücken erstreckten sich im Lauf der Jahre mehr und mehr nach dem rechten Schenkel. Vor kurzer Zeit stellten sich fürchterliche Schmerzen im Kniegelenk ein, welche den Invaliden zwangen, sich in ärztliche Behandlung zu geben. Da die schmerzhafteste Stelle dick ausschwoh, versuchte der behandelnde Arzt eine Operation. Zu seinem Erstaunen schritt er aus dem Bein, dicht neben dem Kniegelenk, die Kugel heraus, die in vierzig Jahren vom Rücken bis zum Knie gewandert war. Der Operirte befindet sich den Umständen nach ganz erträglich.

Athemnoth im Bett. Dieselbe ist oft die Ursache falscher Lagerung. Gewöhnlich legt man einen so leidenden recht hoch und packt ihm recht viel Kissen unter Rücken und Kopf. Das ist aber verkehrt und ist nur da zu entschuldigen, wo es Schwindsüchtige betrifft, deren Lungen schon fast zerstört sind. In sonstigen Fällen von Athemnoth aber empfiehlt es sich, ein Kopfkissen rollenartig zusammen zu wickeln und dasselbe bei flacher voller Rückenlage unter den Nacken zu legen. Also nicht höher, sondern niedriger legen ist am Platz. Man versuche es, und man wird finden, dass so der Brustkorb viel ungehinderter seine Arbeit verrichten kann. Die Chinesen gebrauchen gar keine Kissen, sondern legen sich ein ausgehöhltes Stück Holz unter ihren Nacken. Selbstverständlich ist es, dass auch genügend viel reine Luft dem mit Athemnoth Ringenden zu Gebote steht. Man gewöhne schon die Kinder an richtige Lagerung im Bette, immer so, dass der Brustkorb unbehindert sich frei nach oben ausdehnen kann. Das kann er aber nicht, wenn viele Kissen untergestopft werden.

In einem **ersten Modewaaren-Magazin Londons** fand sich vor wenigen Tagen ein Käufer von höchst distinguirtem Aeussern ein. Er liess sich die theuersten Stoffe vorlegen, wählte mit Geschmack und kaufte für einen ansehnlichen Betrag. Nachdem die Waare zusammengestellt, legte man ihm die übliche Frage vor, ob man ihm das Packet zuzenden, oder ob er es mitnehmen wolle. Der würdige Herr entschlusst sich nach reichlichem Ueberlegen, seinen Einkauf selbst nach Hause zu tragen; prüfend wiegt er das werthvolle Packet in seinen Armen und — nimmt einen unbewachten Augenblick wahr, um mit der kostbaren Beute zu verschwinden, ohne sich mit der lästigen Zahlung aufzuhalten. Der Angestellte setzt ihm nach und — welches Glück — der Ganner läuft schon an der nächsten Ecke einem Konstabler in die Hände, der ihn auf den Anruf des Kommiss festhält, und nachdem der letztere den Vorfall erklärt, beim Kragen fasst und zur Polizeiwache transportirt. Das Corpus delicti, die gestohlenen Waaren, nimmt der Mann des Gesetzes selbstverständlich mit, um diese Beweisstücke seinem Vorgesetzten zu unterbreiten. Der Kommiss sollte sich gleichfalls in das Bureau begeben, um dort seine Aussage zu machen, und beruhigten Gemüths kehrt er in das Magazin zurück, um Ueberzieher und Hut anzulegen und sich nach der Polizeiwache zu begeben. Dort ist der Gauner aber noch nicht eingeliefert: man wartet, vielleicht hat der Konstabler einen andern Weg eingeschlagen oder gar den Verbrecher bei einem andern Revier eingeliefert. Der Telegraph spielt nach allen Richtungen, und nach einer Stunde wurde des Räthsel's Lösung offenbar. Der uniformirte Herr an der Ecke war der Komplize des Ganners, und weder die beiden Genossen, noch das Corpus delicti sind bisher wieder zum Vorschein gekommen.

In Plauen hat ein **Vielfrass** eine unsinnige Wette mit dem Leben bezahlen müssen. Er hatte 2 Pfund rohe Leber, sowie je $\frac{1}{2}$ Pfund grünen Schmer und grünen Speck gegessen und dazu $\frac{1}{2}$ Liter Branntwein getrunken. Der Magen hat diese Riesenmahlzeit nicht verdauen können; nach Verlauf einiger Tage war der Thor todt.

Geschäftsreisender zum Kunden: „Ich werde sie diesmal nur auf wenige Minuten in Anspruch nehmen, denn ich muss leider schleunigst nach Hause reisen. Man telegraphirt mir soeben, dass meine Frau Zwillinge bekommen hat.“ — Kunde: „Da sehen Sie selbst, wie Einem zu Muthe ist, wenn man mehr bekommt, als man bestellt hat.“

Sie hat Recht. Manu (im Verlaufe eines Zwistes): „... und mit Deiner Tourniere machst Du Dich ganz lächerlich.“ — Frau: „Immer spottest Du über meine Tourniere: es ist jämmerlich von Dir, eine wehrlose Frau stets hinterrücks anzugreifen.“

Post in S. Paulo.

Cartas nacionaes:
Vom 19.—24. Juni: Alberto Swinard, Antonio de Souza Kiel, Carolina Fischer, Clara Raphael, Conrado Gahrlich, Carlos Messenberg, Carlos Schnapp, Eva Boos, F. Garbar, Gustavo Schroeder, Hedwig Hengst, João Frederico Rosner, Rodolpho Mittelstedt, Samuel Heuwig.

Cartas estrangeiras:
Vom 19.—24. Juni: Günther von Ploetz, Jean van der Mersch (2).
Cartas registradas:
Bis zum 25. Juni: Martha Melzer.

Briefkasten.

Wir erhielten von den Herren W. Poiet 38000, P. Scholz (durch Hrn. A. Kleberg) 68000, F. Marquardt 208000, Lauberg & Baszl 68000, Victor Sirauss 128000, M. Harbeck 68000, P. Fitzner 38000, A. Gomes dos Reis 128000, Pastor J. J. Zink für Rechnung von F. Keller 1768000, Felipe Moeller 128000, A. Steurer 12800, Oscar Ihle 68000, Walter Blumer 98000, Bento Vollet 2205500.

Evangelischer Gottesdienst.

- 7. Juli: Fazenda Barreira, bei Hrn. Wilhelm Rehder, Konfirmation und Abendmahl-Gottesdienst, Vormittags.
- 7. „ bei Hrn. Nicolaus Rehder in S. João da Boa-Vista, Gottesdienst, Nachm.
- 19. „ in Araras, Abends 7 Uhr.
- 21. „ in Campinas, Vormittags 9—11 Uhr, mit Abendmahl.
- 21. „ in Louveira, Nachmittags 3 Uhr.

Pastor J. J. Zink.

Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für: Martha Koop, H. Peder Anderson, Ludwig Drecht, Emile Gustav Borst, Joss Schmidt, Chr. Bracher, Schlosser Richard Ritter, Frederico Birkenstaedt, H. Jori, Willy Kuter — und Drucksachen für Eden von Düben, Julius Stevnsborg, Otto Drude, E. Repsold, Heinr. Berkholz.



Comp. Carris de ferro S. Paulo a S. Amaro
Sonntags-Fahrplan.

Am Largo do Rosario	Abfahrt von S. Joaquim nach:		Rückfahrt nach S. Joaquim von:	
	Villa Mariana	Maduro	Santo Amaro	Villa Mariana
passiren die Bonds,				
welche Anschluss haben um:				
6.35	7.00	—	—	6.40
7.35	8.00	—	8.00	7.40
8.35	9.00	9.00	—	8.40
9.15	9.40	—	—	9.20
9.35	10.00	—	—	9.40
10.15	10.40	10.40	9.25	10.20
10.35	11.00	—	—	10.40
11.35	12.00	12.00	—	11.32
12.15	12.40	—	—	12.20
12.35	1.00	1.00	—	12.31
1.15	1.35	—	—	1.15
1.35	2.00	1.35	12.20	1.35
2.35	3.00	—	—	2.35
2.55	3.20	—	—	3.00
3.35	4.00	4.00	—	3.35
3.55	4.20	—	4.20	4.00
4.35	5.00	—	—	4.35
4.55	5.20	—	—	5.00
5.15	5.40	—	—	5.20
5.35	6.00	—	—	5.40
5.55	6.20	—	—	6.00
6.35	7.00	—	—	6.20
6.55	7.20	—	6.00	7.00
7.35	8.00	—	—	7.40
8.35	9.00	—	—	8.40
9.35	10.00	—	—	9.40

Preise: Santo Amaro, Retourbillet 15500, Villa Marianna 200 Rs., Schlachthaus 300 Rs.
Der Direktor-Superintendent: Alberto Kuhlmann.

Eine Chacara in dieser Provinz ist zu verkaufen, mit einem neuerbauten Haus nebst Gemüsegarten und vielen Fruchtbäumen, gutem Weid- und Pflanzland, einigen hundert angepflanzten Weinstöcken etc. Es kann auf Verlangen Zugthiere, Schweine, Rind- und Federvieh, auch Ackergeräthe, dazu verkauft werden. Näheres in der „Germania“.

RHEIN-WEINE in folgenden ersten Marken:
Ebersheimer Mittelberg, Hochheimer, Liebfrauenmilch,
sowie echter **TOKAYER-Wein**
sind zu haben bei **J. FLACH**
Rua S. Bento 18.

Verein Deutsche Schule.

An der hiesigen deutschen Schule ist zum 1. August eine Lehrerstelle zu besetzen. Das für die Stelle angesetzte Anfangs-Einkommen für täglich fünf Unterrichtsstunden beträgt Rs. 120800 monatlich.

Seminaristisch gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen schriftlich beim Präsidenten, Hrn. M. Häussler, oder beim Unterzeichneten bis Ende d. Mts. einreichen.
Ernst Heinke,
Schriftführer des Vereins Deutsche Schule.

Briefpapier und Couverts

in eleganten Cassetten führt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

BRUNO WILHELMI

53 — Rua Florencio de Abreu — 53.

Dr. Gustav Greiner

Homöopath.
Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber.
Ladeira 25 de Março N. 4.

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:
Matkovitz, von Triest, d. 29.
Rio Pardo, von Rio, d. 2.

Abgehende Dampfer:
Rio Pardo, am 2. Juli, Mittags, nach:
Paranaguá, Desterro, Rio Graude, Pelotas und Porto Alegre.
Fortunata R., nach Genua, d. 3.

Kaffee. Santos, den 27. Juni.

Markt paralyisirt. Keine Verkäufe.
Zufuhr heute 9.167 Sack
.. seit dem 1. d. 162.375 „
Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 6.013 „
Verkäufe seit dem 1. d. 72.000 „
Vorrath (1. und 2. Hand) 222.000 „

Skandinavisk Hjelpforening.

Medlemmernes opmerksomhed henledes paa; at Kasserens Bopæl er i Rua Aurora N. 9, hvor Kontigent daglig modtages. Bestyrelsen.

Gesellschaft Germania.

Billard-Turnier.

Dieses Turnier hat Donnerstag den 27. d. M. begonnen und ist die Liste dafür geschlossen. Es haben noch folgende Gruppen in der ersten Carambolage-Partie zu spielen:

Montag den 1. Juli:

Von 7-8 Uhr: Gruppe VIII, d. h. die Herren H. Fromm und Th. Sagawe. Von 8-9 Uhr: Gruppe VII. Die Herren W. Witte und R. Brenne. Von 9-10 Uhr: Gruppe IX. Die Herren João Pudelko und Pfug, jun.

Dienstag den 2. Juli

Von 7-8 Uhr: Gruppe X. Die Herren João Holl und José Garnier. Von 8-9 Uhr: Gruppe XI. Die Herren Karl Hülle und Ant. Columbus. Von 9-10 Uhr: Gruppe XII. Die Herren Hinze und Schultze.

Die mitspielenden Herren werden gebeten, sich auch zu den Kegelpartien gruppieren zu wollen und ihre diesbezüglichen Wünsche dem Comité mitzuteilen, da für nächsten Montag der Anfang dieser Partien in Aussicht genommen ist.

Das Comité bittet ausserdem alle sich beteiligenden Herren, recht pünktlich zur festgesetzten Zeit zu erscheinen, und falls Jemand daran verhindert sein sollte, rechtzeitig das Comité davon zu benachrichtigen, um das Turnier nicht unnötiger Weise aufzuhalten und um Störungen zu vermeiden.

S. Paulo, 28. Juni 1889.

Das Comité: Drouët — Pudelko — Gundelfinger.

Verein (Zum Guten Abend).

Sonnabend den 6. Juli, 8 Uhr Abends, Rua do Principe N. 38

Ordentliche vierteljährliche Generalversammlung. Aufnahme. Kassenbericht. Sonstige Anträge.

I. A.: Carl Herbst, I. Schriftführer.

HOTEL BERLIN

44 - RUA BOA-VISTA - 44. Kommenden Sonntag den 30. Juni

Grosser Familienball

wobei mit guten Speisen und Getränken aufwarten wird. Th. Sagawe, Rua Boa-Vista 44.

Gesucht wird ein Mädchen oder Frau zur Wartung von zwei kleinen Kindern, gegen kostenfreie Ueberfahrt, von einer Familie, die Anfang Juli nach Deutschland reist. Näheres Rua S. Bento 47, Hutfabrik.

THEODOR CORDES

Conditorei Stadt Coblenz

Rua Direita 41

SÃO PAULO

macht das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, dass eine neue Sendung

BONBONS.

Bonbons Fondant, Pralines und anderer Confitüren eingetroffen ist.

Zum Verkauf:

Ein in bester Lage befindliches Gast- und Speisehaus in Campinas ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blt.

Ein Saal und Alkoven, möblirt oder unmöblirt, ist zu vermieten. Rua S. José 53.

Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Reinhard

Oscar Ihle

RIBEIRÃO PRETO.

3 bis 4 Schuhmacher erhalten dauernde Beschäftigung. J. H. Stollen, Rua Victoria 72.

Gesucht wird eine Köchin, sowie ein Mädchen zum Waschen. Lohn gut. Rua da Moóca 54.

Ein tüchtiger Bäcker sucht Stellung in einer Bäckerei oder Conditorei. Gef. Offerten nach Rua do Triumpho 45.

Gesucht: zwei Dienstmädchen und eine Köchin, bei gutem Lohn. Näheres Rua do Bom Retiro 28, bei der protestantischen Kirche.

Gesucht wird ein deutsches Mädchen zum Waschen und Plätten, und ein anderes zum Kochen. Rua Alegre 25.

Es wird in der Rua Florencio d'Abreu N. 132 eine gute Köchin gesucht.

NEUE KLEMPNEREI.

Einem verehrlichen hiesigen Publikum, besonders meinen werthen Landsleuten, mache ich hiermit die Anzeige, dass ich hier in

RUA BOM RETIRO N. 17

eine Klempnerei eröffnet habe und halte mich für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen. Da meine Werkstatt mit allen verbesserten Werkzeugen und Maschinen ausgerüstet ist und mir eine langjährige Praxis aus Europa eigen ist, so glaube ich, den mich beehrenden Kunden eine prompte und billige Bedienung garantiren zu können.

OTTO ZASPEL.

Unübertrefflich!

Unentbehrlich!

KOSMOS-

KLAPPSTÜHLE

mit selbstthätigem Sicherheits-Gelenk; Sitz-, Ruhe- und Schankelstuhl zugleich, mit gleichzeitiger Verstellung von Rückenlehne und Beinstütze, ohne aufzustehen, nur durch das Körpergewicht, stets gebrauchsfertig. Denkbarhöchster Komfort für Gesunde und Kranke!



Kinderwagen

mit Gummirädern und Doppelfedern. Das Feinste, was bis jetzt dagewesen.

Preise billigst!

Prompteste Bedienung.

GUILH. WITTE, RUA S. BENTO N. 15.



Kinder-Velocipeden

in allen Grössen, darunter Progress-Velocipeden, zwei- und dreirädrig zu fahren.

ANTON COLUMBUS

33 - RUA BRIGADEIRO RAPHAEL TOBIAS - 33

Beste Einkaufsquelle für alle Küchen- und Hausgeräthe, als:



Badewannen

emallirte

Kochgeschirre

Puddingformen

Laterne

Strassenlaternen



Lampen

Giesskannen

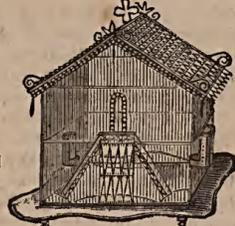
e. c. - e. c.

Ornamente

Plastische Buchstaben

e. c. - e. c.

Vogelbauer



Preise ohne Konkurrenz.

Kupferschmiede-Werkstatt

von

JOÃO ARBENZ

Alameda de Baxão de Piquicaba 12 - (Campos Elzeos)

Dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Fazendeiros zur gefälligen Notiznahme, dass ich für die künftige Zucker-Ernte eine Auswahl ALAMBIQUES in allen Grössen, von einer Leistungsfähigkeit von einem Decimo bis zu 6 Pipas pro Tag, vorrätig halte. Sie sind nach den hier allgemein üblichen Systemen gearbeitet, und habe solche sowohl für Feuer- als auch für Dampf-Distillation.

Sollte irgend ein andern gewünschten System nicht vertreten sein, so wird die verlangte Alambique nach demselben binnen kürzester Frist angefertigt.

Der Preis der Alambiques variirt je nach der Grösse und Qualität zwischen 100\$000 u. 5.000\$000. Rectifikations-Apparate für Roh-Spirit liefern von 600\$000 und für feinen Alkohol von 1.200\$000 an.

JOÃO ARBENZ.

Weil von Theer (ital. Catrame) abgeleitet, wird dieses Heilmittel Catramina genannt.



PILDORAS DE CATRAMINA BERTELLI

Wirksamstes Heilmittel für alle Brust- und Kehlkopf-Leiden.

Die „Gazzetta degli Ospedali“ von Mailand in ihrer Nummer 3 vom 10. Januar 1886 sagt: Mit der „Catramina“ in kleinen Gelatine-Pillen sind die schnellsten Kuren bewirkt bei allen Lungenkrankheiten und Brustübeln, wie Erkältungen, Entzündungen im Kehlkopf, einfacher und chronischer Bronchitis, Katarrh, Asthma, Lungenschwindsucht, selbst im Falle von Hohlgeschwüren. Die Catramina-Pillen, so wirksam bei krampfhaftem Husten, sind sehr leicht lösbar und daher für den delikatesten Magen geeignet. Für alle Diejenigen, welche öffentlich reden oder singen, sind sie unentbehrlich, um der Stimme Kraft und Reinheit zu verleihen. Es bedarf keiner besonderen Anweisung für den Gebrauch der Pillen. Man lasse dieselben sich im Munde auflösen und nehme eine oder zwei (die man auch ganz hinunterschlucken kann) in je 2 Stunden. — Kindern (je nach Rücksicht auf ihr Alter) kann man die Catramina-Pillen in Zuckerwasser aufgelöst geben.

KouzeSSIONÄRE für Süd-Amerika: CARLO F. HOFER & Co., Genua (Italien). In allen guten Droguerien und Apotheken zu haben. General-Depot für Brasilien: in São Paulo bei

HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO, Rua do Imperador 38.



Unterzeichnete empfehlen ihren hiesigen Landsleuten und werthen Kunden ihre in RUA TRIUMPHO 21 gelegene Schuhmacherei. Für gute und billige Arbeit bei schneller Bedienung werden stets Sorge tragen Jensen & Müller, Schuhmacher, 21 - Rua Triumpho - 21.

Ein guter Gärtner wird gesucht. Rua dos Bambús N. 20.

HUGO FROMM

Firma FROMM & KLAUSSNER Commissarios de Charutos de Fumo da Bahia Rua S. Bento N. 26 a SÃO PAULO.

Dienstmädchen für Kocheu und sonstige häusliche Arbeiten findet sofort Stellung. Zu erfragen im Grande Hotel, Zimmer N. 16.

Grosse Wagenbau-Anstalt

mit Dampftrieb

von

GUILHERME ASBAHR

ARARAS.

Fabrikation und Reparatur von Karren, Wagen, Chaisen und Trollys sowie von allen möglichen Maschinentheilen. Prompte Bedienung. Mässige Preise.

Knochen-Oele für Maschinen und Nachtlampen, in Latten u. Flaschen zu verkaufen bei

KLEEBERG & Comp.

10 - Travessa do Seminario - 10.

EMIL LEMCKE

Casa de Commissões

65 - Rua 25 de Março - 65

São Paulo

empfeilt sich seinen werthen Landsleuten im Innern der Provinz zum Verkauf von Kaffee und anderen Landesprodukten. Alleinigere Vertreter des bekannten und geschätzten

AUSTRIA-BIERES

(laut Analyse der Gesundheitsbehörde frei von Salicylsäure oder anderen schädlichen Stoffen) für São Paulo und die Provinz.

Zur gefälligen Notiz!

Meinen verehrlichen Kunden und Geschäftsfreunden in Campinas und im Innern der Provinz zeige ich hiermit an, dass ich von heute ab mein in Rua Constituição N. 11 gelegenes ARMAZEM GERMANIA wieder eröffnet habe und auch ferner jederzeit zur Ausführung von Ordres bereit bin. Campinas, 15. Juni 1889.

Friedrich Menzer.

Geschäfts-Anzeige.

Dem verehrlichen Publikum von São Paulo und Umgegend theilen wir mit, dass Bau-Arbeiten jeder Art von uns Unterzeichneten zu soliden Preisen unter Zusicherung bester Arbeit übernommen werden.

Besonders machen wir darauf aufmerksam, dass die bisherige Praxis uns auch Gelegenheit gegeben, Kessel-Feuerungen, Dampfschornsteine u. Back-Oefen jeder Konstruktion gründlich kenne zu lernen.

Sämmtliche erforderlichen Zeichnungen und Kosten-Auschläge werden von uns selbst schnellstens gefertigt. Hochachtend

W. Sprung - A. Maywald

Rua Victoria 20 - São Paulo.

Eine geübte Wäscherin

sucht noch einige Kunden zum Waschen und Plätten. Näheres in der Expedition d. Blt.

Eine freundliche und bequeme Schlafstelle monatlich à 5\$000 ist zu vergeben. Rua S. Iphigenia 78.

Eine Lehrerin mit guten Empfehlungen sucht Stelle in einer Familie. Dieselbe unterrichtet in Geographie, Arithmetik, Englisch, Französisch, Deutsch und Klavier für Anfänger etc. Näheres in der Villa D. Veridiana, Consolação.

Billig zu verkaufen: 150-200 Kilo 4 Millimeter starker, galvanisierter Eisendraht zur Einzäunung v. Grundstücken. Ein Kilo gibt circa 12 Meter. Eine Probe liegt in der Druckerei d. Blt.

Ein tüchtiger Bäcker kann sofort eintreten in der Bäckerei von Max März, Rua St. Iphigenia N. 107.

Eine gute Plätterin und Stubenmädchen wird gesucht Rua Florencio de Abreu N. 132.

Eine deutsche Frau sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung in einer Familie, für Plätten und sonstige häusliche Arbeit. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer Kronprinz Friedrich Wilhelm ist eingetroffen und geht am 5. Juli nach: Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos Zerrenner Bülow & Co. Rua de José Ricardo 2.

In SÃO PAULO - Rua S. Bento N. 81.

Druck und Verlag von G. Trahtz. Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 8.